

Wohnstrassen zum Ausprobieren

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **38 (1981)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-783936>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wohnstrassen zum Ausprobieren

Touring-Club der Schweiz und Pro Juventute präsentieren ein mobiles Wohnstrassen-Set.

Wohnstrassen sind in der Schweiz noch nicht allzu häufig anzutreffen. Demzufolge können sich nur wenige Leute eine konkrete Vorstellung davon machen. Der Touring-Club der Schweiz und die Pro Juventute haben in Zusammenarbeit mit dem Institut für Verkehrsplanung und Transporttechnik der ETH Zürich ein Wohnstrassen-Set geschaffen, mit dem es möglich wird, eine geplante Wohnstrasse ohne grossen Aufwand an Ort und Stelle provisorisch im Massstab 1:1 einzurichten.

Kürzlich haben der Touring-Club der Schweiz und die Pro Juventute in Biel ein neuartiges «Wohnstrassen-Set» der Öffentlichkeit vorgestellt. Es handelt sich dabei um einzelne Elemente, die als wesentliche Bestandteile einer Wohnstrasse gelten und zum ersten Mal im Massstab 1:1 interessierten Gemeinden und anderen Kreisen probeweise zur Verfügung gestellt werden sollen. Damit kann der Diskussion über Wohnstrassen eine neue Dimension gegeben werden, indem es möglich wird, die Vor- und Nachteile einer solchen Verkehrsberuhigungsmassnahme am konkreten Beispiel für einige Zeit zu studieren.

Nachdem vom Gesetzgeber der Rahmen für die Durchführung eines gesamtschweizerischen Versuches über Wohnstrassen geschaffen worden war, nahm der TCS letztes Jahr eine Idee des Institutes für Verkehrsplanung und Transporttechnik (ITV) der ETH Zürich auf, Wohnstrassen einmal nicht im Modell, sondern in der Realität einer interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren. Für die Realisierung dieser Idee, eine bestehende Strasse kurzfristig mit entsprechenden Elementen in eine Wohnstrasse umzuwandeln, konnte mit der Pro Juventute ein geeigneter Partner gefunden werden. Nachdem auch der Schweizerische Fonds für Unfallverhütung im Strassenverkehr bei der Finanzierung mithalf, waren alle Voraussetzungen zum Start dieser Kampagne gegeben.

Ziel dieser Aktion ist es, die Elemente einer Wohnstrasse interessierten Gemeinden und Anwoh-



Die Elemente des Wohnstrassen-Sets bestehen aus Rampen zur Konstruktion von Schwellen, Rosten zum Herstellen simulierter Blumentröge, Holzblöcken für Abgrenzungen, Bänken, Rasenmatten, Baumatrappen usw. Der Massstab 1:1 ermöglicht eine wirklichkeitsgetreue Darstellung einer Wohnstrasse.

nergruppen in der ganzen Schweiz für einen bis drei Tage gratis zur Verfügung zu stellen, damit alle Beteiligten sich ein Bild über die zukünftige Ausgestaltung und das Aussehen einer zur sogenannten Wohnstrasse umfunktionierten Quartierstrasse machen können. Die Elemente werden dabei fast wie bei einer Wanderausstellung im Lastwagen von Ort zu Ort transportiert. Dem Touring-Club der Schweiz geht es hauptsächlich darum, eine der denkbaren Massnahmen, beziehungsweise deren Auswirkungen, zur Beruhigung und zur Sicherheit des Verkehrs in Quartieren möglichst objektiv darzustellen, während die Pro Juventute die Wohnlichkeit in den Quartieren fördern und die Bewohner für die Wohnstrassen-Idee gewinnen möchte.

Das Wohnstrassen-Set

Die ganzen Elemente, die zum Wohnstrassen-Set gehören, können mit einem Bühnenaufbau verglichen werden: Bäume, kulissenartig aus Holz geschaffen, Sitzbänke, Tische, Blumenkisten und künstliche Grasmatten. Dazu gehören Verkehrsschilder, weisse

Klebstreifen für Parkfelder und anderes mehr. Alles kann, in einem Möbeltransportanhänger verstaut, angefordert werden. Somit wird der Aufwand möglichst beschränkt, und trotzdem ist es möglich, mit diesem Set die zukünftige Wohnstrasse einigermaßen der Wirklichkeit entsprechend darzustellen. In dieser Zeit, in der die Strasse umgewandelt ist, sollten sich alle Anwohner soviel wie möglich mit der neuen Situation auseinandersetzen, Vor- und Nachteile prüfen und gegebenenfalls auch Verbesserungsvorschläge machen. Die Idee der Wohnstrasse ist nicht neu. Der TCS will sich damit für ruhigere Quartiere einsetzen, während die Pro Juventute die menschenwürdige und wohnliche Seite einer Wohnstrasse hervorheben möchte. Die Hauptbeteiligten aber sind die Anwohner, und von ihnen wird ein Umdenken verlangt, das bisweilen grosse Mühe macht. Man hat Bedenken, es könne sich eine Wohnstrasse zu einem Tummelplatz für «Töfflibuben» und ähnliches entwickeln.

TCS und Pro Juventute laden alle interessierten Gemeinden und An-

wohnergruppen ein, vom Angebot dieses neuartigen «Wohnstrassen-Sets» Gebrauch zu machen. Für die *technische Beratung* steht auf Wunsch das Institut für Verkehrsplanung und Transporttechnik (IVT) der ETH Zürich zur Verfügung. *Auskünfte* über die Einsatzmöglichkeiten des Sets sind erhältlich bei der Abteilung Unfallverhütung am Zentralsitz des Touring-Clubs der Schweiz (TCS) in Genf oder beim Freizeidienst der Pro Juventute in Zürich. Die vorgesehene Dauer der Aktion beträgt ein halbes Jahr, so dass sehr viele Kreise in den Genuss dieses Anschauungsunterrichtes kommen können. An der Nachfrage sollte es ja bei dieser aktuellen Problematik nicht fehlen.

Kontaktadressen:

- Touring Club der Schweiz, Abt. Unfallverhütung, 9, rue Pierre-Fatio, 1211 Genève, Telefon 022 36 60 00
- Pro Juventute, Abt. Freizeidienst, Seefeldstrasse 8, 8022 Zürich, Telefon 01 251 72 44
- Institut für Verkehrsplanung und Transporttechnik (IVT) der ETH Zürich, Einsteinstrasse, 8093 Zürich, Telefon 01 377 44 11